

Raimund Kamm

An: Amannsberger,

Betreff: [REDACTED]

19.12.02

Lieber [REDACTED]

Die Beseitigung (allein das Wort "Entsorgung" ist schon genauso eine Täuschung wie: Endlager, Brennstoffkreislauf und Wiederaufarbeitungsanlage) des Atommülls ist wohl eine der schwierigsten und wichtigsten Aufgaben unserer und der nachkommenden Generation. Wir Verfechter des Atomausstiegs und einer verantwortbaren Energiepolitik müssen hierbei einen Spagat schaffen:

Wir müssen immer wieder von dem Stuhl "Es gibt keine befriedigende Beseitigung dieses über 100.000 Jahre tödlich strahlenden Mülls und auch deshalb müssen wir schnellstmöglich aus der Atomenergie aussteigen!" zu dem Stuhl "Wir haben Verantwortung für diesen in unserer Zeit gemachten Müll" wechseln. Und dabei werden wir uns immer wieder auch zwischen den Stühlen befinden. Zur Zeit ist es jedoch vorrangig, der Bevölkerung nach den jahrzehntelangen "Das Problem ist gelöst-Lügen" erst mal die Wahrheit über Ausmaß und eigentlich prinzipielle Unlösbarkeit der Atommüllfrage zu sagen. Und die Verantwortlichen anzuleuchten.

Bis heute haben die verursachenden Stromunternehmen und die die Atomenergie fördernden Politiker kein vertrauenswürdiges Konzept für die Beseitigung dieses tödlich strahlenden Atommülls vorgelegt. Auch deshalb muß schnellst möglich abgeschaltet werden, so daß kein weiterer Atommüll neu produziert wird. Wenn dann der Atomausstieg tatsächlich zuverlässig und in einem überschaubaren Zeitraum erfolgt, werden wir mit schlechtem Gewissen unseren Nachfahren gegenüber eine möglichst gut geeignete Endlagerstätte in der Erde suchen. Unter diesem Aspekt ist auch die Arbeit des AkEnd sinnvoll. Allerdings muß auch der immer wieder versuchen, die prinzipiellen Probleme einer breiteren Öffentlichkeit bewußt zu machen!!!! Wenn dort ein Expertenkorpsgeist entsteht "wir lösen dieses Jahrtausend-Problem besser als die Ignoranten und Zauderer" wäre das fatal.

Denn in vermutlich spätestens 5-8 Jahren werden wir erleben, wie mit geheuchelten Klimaschutzargumenten und mit dem Hinweis auf die Unsinnigkeit, unsere angeblich so sicheren deutschen Kernkraftwerke abzuschalten und dafür Atomstrom aus den unsicheren osteuropäischen KKW zu beziehen, die Begrenzung der Laufzeit der deutschen AKWs massiv in Frage gestellt werden wird. Dann wird sicherlich mal wieder eine CDU/CSU/FDP-Bundesregierung am Ruder sein, sich freuen, daß die GRÜNEN die Drecksarbeit der Durchsetzung von 12 neuen Zwischenlagern, 1-2 Endlagern und vielen CASTOR-Transporten geleistet haben, die Anti-Atom-Kräfte erheblich verunsichert und geschwächt haben. Und dann werden diese Atomsüchtigen hemmungslos weiter die Atomkraftwerke laufen lassen. Obrigheim läßt grüßen.

Lieber [REDACTED]

Deine feste Überzeugung ist berechtigt und ist nützlich und ich teile sie. Allerdings habe ich in der Diskussion mit einigen Mitgliedern des AkEnd auch die Berechtigung des "zweiten Stuhls" sehen gelernt.

Der Atommüll ist da und auch wenn wir seit langem gegen die Produktion dieses Mülls kämpfen, ist er sehr gefährlich. Die Lagerung z.B. in La Hague und Sellafield (im wenig geschützten Eingangslager über 10.000 To SM und in riskanten Lagerbecken Tonnen von extrem strahlenden + gefährlichen Spaltprodukten) ist skandalös gefährlich. Und die beantragten Zwischenlager sind einerseits schlimm, weil sie abfallmäßig die Unlösbarkeit des Atommüllproblems verschleiern und den Weiterbetrieb der AKWs ermöglichen und andererseits gefährden sie auch, gerade nach Anschlägen und Unfällen, in unvorstellbarer Weise die Regionen (in Gundremmingen 192 Castoren mit über 2000 To SM).

23.01.03

Dieser Atom Müll ist Tag für Tag gefährlich und sollte gerade wegen der Antriebsgefahr besser in tiefe geologische Schichten. Wer soll das machen? Unsere Nachkommen, die ja hoffentlich nicht mehr von der Atomenergie profitieren werden, werden weder Lust noch Energie noch evtl. das Know how hierzu haben.

Wir sind dazu verdammt!

Aber darüber kann und will ich nicht öffentlich reden. Denn erst mal müssen öffentlich die Verursacher bekennen. Und muß die Produktion von Atom Müll in überschaubarer Zeit verlässlich beendet werden (schon vor genau 10 Jahren forderte greenpeace, daß die AKWs spätestens dann abzuschalten seien, wenn die internen Zwischenlager/Abklingbecken voll seien - als ich als Grüner damals diese Forderung für interessant und überlegenswert erklärt habe, wurde ich sofort als energiepolitischer Sprecher von den Abgeordneten Scheel, Paulig, Kellner, Fleischer usf. abgesetzt).

Also der Stuhl "Aufhören + Abschalten!" ist jetzt am wichtigsten. Auf dem Stuhl "Wir - sprich unsere Generation - haben die Verantwortung" setzen wir uns, wenn wir unter uns sind. Beim 3. Workshop des AkEnd im Oktober 02 in Berlin, habe ich genauso wie Du empfunden. Die Vertreter von EON, RWE & Co, die Betriebsräte vom Schacht Konrad usw. gefielen sich in der Rolle der Beobachter, die übers Geld verfügen und nicht selber gefordert sind. Die muß man deshalb erst mal attackieren.

Herzliche Grüße!

raimund